

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1959) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 39, Iss. 2, pp. 108-109

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132763>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Westdeutscher Büromaschinen-Außenhandel

Der westdeutsche Außenhandel mit Büromaschinen belief sich in den ersten 10 Monaten 1958 in der Einfuhr auf 111,1 Mill. DM, in der Ausfuhr auf 241,9 Mill. DM (vgl. Tab. 1), was gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Erhöhung um 23 % bzw. 14 % bedeutet. Im ganzen Jahr 1958 ist mit einer Einfuhr von etwa 140 Mill. DM und einer Ausfuhr von 300 Mill. DM zu rechnen. Gegenüber 1950 bedeutet das eine Steigerung auf das 7-fache bzw. 11-fache. In den letzten Jahren hat sich jedoch umgekehrt die Einfuhr stärker als die Ausfuhr erhöht, so daß gegenüber 1956 die Einfuhr um rd. 100 %, die Ausfuhr nur um rd. 60 % gestiegen sein wird.

In der Entwicklung der Ein- und Ausfuhrwerte kommen sowohl Veränderungen der Preise wie auch der warenmäßigen Zusammensetzung zum Ausdruck. Die Werte können auf Grund erhöhter Preise steigen oder auch auf Grund eines größeren Gewichts der relativ hochwertigen Erzeugnisse im Rahmen der betrachteten Gesamtgruppe, so daß die Veränderung der Wertzahlen noch keinen Schluß auf die Veränderung des Volumens des Außenhandels zulassen. Das Statistische Bundesamt hat zur Ermittlung des Handelsvolumens die

Mengen der unterschiedlichen Warenpositionen in jedem Jahr mit den Durchschnittspreisen gewogen, die diese im Jahre 1950 gehabt

Tab. 1 Der westdeutsche Büromaschinenaußenhandel (Werte in Mill. DM) ¹⁾

Jahr	Insges.	Schreib- masch.	And. Büro- masch.	Teile u. Zubehör	Volum. ²⁾ wert insges.
1950	20,9	5,8	12,7	2,4	20,9
1951	21,0	3,6	14,7	2,7	18,1
1952	40,8	3,0	29,5	8,3	19,8
1953	45,4	3,3	33,0	9,1	21,7
1954	52,9	5,1	36,5	11,3	29,0
1955	73,3	7,3	50,4	15,6	40,0
1956	94,9	7,1	68,5	19,3	42,3
1957	111,9	8,1	77,5	26,3	47,3
Jan.-Okt. 1957	90,1	.	.	.	.
Jan.-Okt. 1958	111,1	.	.	.	.
Ausfuhr					
1950	26,9	12,8	12,8	1,3	26,9
1951	68,9	27,7	33,0	8,2	60,1
1952	75,5	29,9	38,6	9,0	58,2
1953	106,1	36,3	53,1	16,7	79,7
1954	143,5	51,8	68,1	23,6	111,4
1955	187,6	70,7	91,0	25,9	151,0
1956	213,5	86,7	97,6	29,2	173,4
1957	265,0	107,7	120,4	36,9	211,0
Jan.-Okt. 1957	212,9	.	.	.	.
Jan.-Okt. 1958	241,9	.	.	.	.

¹⁾ Bei den Untergruppen keine exakte Vergleichbarkeit. ²⁾ Auf der Basis der Einheitswerte von 1950.

Westdeutscher Außenhandel mit Büromaschinen nach Erzeugnisgruppen

Erzeugnis	Einheit	Menge			Wert in 1000 DM		
		1956	1957	Jan.-Spt. 1958	1956	1957	Jan.-Spt. 1958
Einfuhr insgesamt	dz	25 403	28 394	23 764	94 925	111 906	97 062
davon:							
Schreibmaschinen	Stück	2 513	3 169	3 631	7 142	8 089	10 166
		30 537	32 152	46 265			
Rechenmaschinen	Stück	4 941	6 236	4 656	29 806	37 339	24 945
		35 742	46 900	40 946			
Buchungsmasch. einschl. Registrier- u. Kontrollkassen, Lochkartenmasch. ¹⁾	Stück	9 516	8 333	8 984	35 745	36 485	38 033
		7 767	8 521	.			
Vervielfältigungs- u. a. Büromasch. u. -apparate	dz	1 614	2 014	1 303	2 986	3 695	3 247
Teile u. Zubehör von Büromasch. u. -apparaten	dz	6 819	8 642	5 190	19 246	26 298	20 671
Ausfuhr insgesamt	dz	72 287	87 121	67 488	213 506	265 041	214 553
davon:							
Schreibmaschinen	Stück	33 586	42 264	33 202	86 752	107 657	85 804
		275 125	352 312	290 316			
Rechenmaschinen	Stück	6 413	7 604	5 353	41 382	48 816	32 622
		80 330	87 432	132 609			
Buchungsmasch. einschl. Registrier- u. Kontrollkassen, Lochkartenmasch. ¹⁾	Stück	10 349	13 364	12 852	35 212	47 390	41 605
		22 640	26 323	22 251			
Vervielfältigungs- u. a. Büromasch. u. -apparate	dz	9 804	11 212	5 680	21 008	24 239	11 291
Teile u. Zubehör von Büromasch. u. -apparaten	dz	12 135	12 677	10 401	29 152	36 939	32 332

¹⁾ Davon: Lochkartenmaschinen Jan.-Sept. 1958: Einfuhr 5 890 dz bzw. 22 889 000 DM, Ausfuhr 2 560 dz bzw. 10 899 000 DM.

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

Der Sommer-Fährverkehr zwischen Travemünde und dem schwedischen Hafen Trelleborg wird am 17. 6. 59 wiederaufgenommen und am 30. 8. 59 beendet werden. Die schwedischen Fährschiffe verkehren täglich. In der Hauptreisezeit wird ein zweites Fährschiff eingesetzt.

(*)

Zu Beginn der Saison auf dem St. Lorenz-Strom will die Norske Amerika Linje A/S, Oslo, einen Dienst Europa — Große Seen einrichten. — Die ZIM Israel Navigation Co. ist jetzt in die Mittelmeer — Große Seen-Konferenz aufgenommen worden, die zur Zeit 6 Linien umfaßt. Bisher hat die Gesellschaft für diesen Dienst gecharterte Schiffe verwendet, die bei Eröffnung des neuen St. Lorenz-Seeweges durch größere, betriebseigene ersetzt werden sollen. (Shipping World, 7. 1. 59)

Zusätzlich zu ihrem 14-täglichen Dienst USA-Golfhäfen — Liverpool — Manchester — London eröffnet die britische Cunard-Linie im Januar einen direkten Dienst Golfhäfen — London (monatlich). (Shipping Digest, 22. 12. 58)

Einen neuen Liniendienst Hamburg — Haiti über Antwerpen — Miami — Vera Cruz — Puerto Barrios — Jamaika mit monatlichen Abfahrten hat die Compagnie Générale Transatlantique im Januar aufgenommen. Der Dienst nach Miami, Kuba und den Großen Antillen bleibt außerdem bestehen.

(*)

Beginnend mit der Abfahrt des MS „Carona“ am 19. 12. 58 ab Hamburg wird die Hamburg Amerika Linie zum erstenmal nach dem Krieg den Hafen La Ceiba (Honduras) in ihrem Westindien/Mittelamerika-Dienst monatlich bedienen.

(*)

Ihren ausgehenden Dienst nach der Westküste Südamerikas hat die Kon. Ned. Stoomboot Mij N.V., Amsterdam, durch direkte Abfahrten in Gemeinschaft mit der Flota Mercante nach Peru verbessert.

(*)

Einen regelmäßigen Dienst von Baton Rouge nach der Westküste Südamerikas hat die Gulf and South America Steamship Co. eröffnet. (Shipping Digest, 24. 11. 58)

Die Reederei Maritima del Norte S. A., Madrid, eröffnete im Dezember 1958 eine Verbindung Nordeuropa — Marokko. Ab Hamburg fährt wöchentlich ein Schiff nach Bilbao — Tanger — Casablanca.

(*)

Chronik / Verkehr

Die Polnische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Stettin nimmt in diesem Monat einen neuen monatlichen Liniendienst Gdingen—Lagos über Stettin—Accra—Takoradi auf.

(Verkehr, Wien, 13. 12. 58)

Luftverkehr

Der Sommerverkehr der privaten schwedischen Luftfahrtgesellschaft Transair, der von Malmö nach Lübeck-Blankensee führt, wird am 3. 6. 59 aufgenommen.

(*)

Die British Overseas Airways Corporation beabsichtigt, ihren Nordatlantikdienst New York—London bis nach Paris und Frankfurt auszuweiten. Zunächst sollen die BOAC-Fluggäste in London von anderen Gesellschaften, vor allem von den British European Airways, übernommen werden.

(*)

Die Air France hat die Genehmigung der kanadischen Regierung erhalten, Fluggäste zwischen Chicago und Montreal auf ihren regelmäßigen Flügen Chicago—Paris zu befördern. Früher durfte die Air France nur vom oder bis zum Endpunkt Chicago Passagiere übernehmen.

(Shipping Digest [Airshipping], 24. 11. 58)

Einen direkten Super Constellation-Nurfrachtdienst New York—Rom über Shannon—Paris haben die Trans World Airlines eröffnet.

(Shipping Digest [Airshipping], 24. 11. 58)

Durch die Eröffnung des planmäßigen Düsenverkehrs mit der Mittelstreckenmaschine „Caravelle“ am 15. 5. 59 will die SAS die Flugzeiten zwischen 14 europäischen, 8 mittelöstlichen und 2 afrikanischen Städten um mehr als ein Drittel verkürzen. In der Bundesrepublik bedient die „Caravelle“ Düsseldorf, Stuttgart und München. Sie fliegt ab Düsseldorf nach Kopenhagen, nach Wien—Athen—Beirut—Bagdad—Teheran, nach Wien—Istanbul—Ankara—Bagdad—Abadan—Kuweit, nach Genf—Rom—Athen—Beirut—Bagdad—Teheran und nach Wien—Istanbul—Ankara—Kairo, ab München nach Kopenhagen, nach Wien—Istanbul—Ankara—Beirut—Abadan—Kuweit, ab Stuttgart (von Juli an) über Genf—Rom—Athen—Beirut—Bagdad—Teheran.

(*)

Auf der längsten Flugstrecke der Sowjetunion, der mehr als 8 000 km langen Route Moskau—Wladivostok, wurde im Januar ein Düsenflugzeug vom Typ „TU 104 a“ in Dienst gestellt (Flugzeit 9 Stunden).

(*)

Die niederländische KLM darf auf ihrer Asien-Strecke in Zukunft nur noch einmal (bisher zweimal) wöchentlich in Singapur starten und landen. Die Einschränkung der Start- und Landerechte begründete die britische Regierung damit, daß Indonesien der KLM verboten hat, Djakarta anzufliegen. Dadurch sei Singapur nicht mehr Zwischenlandeplatz, sondern Endpunkt der KLM-Asienlinie.

(*)

haben. Es hat sich dann ergeben, daß dem Einfuhrwert im Jahre 1957 von 111,9 Mill. DM ein Volumen nach Werten vom Jahre 1950 von nur 47,3 Mill. DM entsprach, was bedeutet, daß die Durchschnittswerte der Einfuhr in dieser Zeit um 136 % gestiegen sind, während in der Ausfuhr ein Wert von 265,0 Mill. DM einem Volumenwert von 211,0 Mill. DM entsprach, woraus sich eine durchschnittliche Steigerung der Einheitswerte um 26 % errechnet. Schon diese Gegenüberstellung zeigt, daß bei der Erhöhung der Ein- und Ausfuhrwerte die andersartige Zusammensetzung der Büromaschinengruppe 1957 im Vergleich zu 1950 eine entscheidende Bedeutung hatte.

Es ist nicht möglich, dem auf Grund der vorliegenden statistischen Veröffentlichungen im einzelnen nachzugehen, da starke Veränderungen der ausgewiesenen Positionen namentlich in den Jahren 1951 und 1958 einen exakten Vergleich nicht ermöglichen. Außerdem sind auch die einzelnen Positionen sehr komplex und fassen verschiedenartige Erzeugnisse unterschiedlichster Wertigkeit zusammen. Das muß auch bei Betrachtung der Tabelle 2 berücksichtigt werden, die eine Untergliederung nach einzelnen Büromaschinenarten enthält, soweit dies die gegebene Statistik erlaubt. Gewisse Vergleichsmängel, die sich auch aus der 1958 erfolgten Änderung der Nomenklatur ergeben, müssen in Kauf genommen werden. Der Vergleich geht bis 1956 zurück, umfaßt aber nur das erste Dreivierteljahr 1958, da neuere Zahlen noch nicht verfügbar waren. Dabei zeigt sich, daß in der Einfuhr der Posten „Schreibmaschinen“ seit 1956 eine erhebliche Steigerung erfahren hat. Hierin sind Standard-schreibmaschinen ebenso enthalten wie Klein- und Reiseschreibmaschinen sowie Spezialmaschinen z. B. für Noten-, Blindenschrift usw., was auch die unterschiedliche Veränderung der Gewichte (sie lagen in den ersten 9 Monaten 1958 um 44 % über denen des Jahres 1956), der Stückzahlen (+ 52 %) und der Werte (+ 42 %) erklärt — von der verschiedenen Preisentwicklung der mannigfachen Schreibmaschinenarten abgesehen. Entsprechendes gilt von den übrigen aufgeführten Büromaschinenpositionen. Wie stark hier die Schwankungen in der Zusammensetzung waren, zeigt sich auch bei den nur gewichtsmäßig ausgewiesenen Positionen „Vielfältigungs- und andere Büromaschinen“ sowie „Teile und Zubehör“. Bei den ersteren lag das Einfuhrgewicht 1958 (9 Monate) um 9 % unter dem des Jahres 1956, der Wert aber um ebensoviel darüber, und bei Teilen und Zubehör entsprach sogar ein um 24 % ge-

ringeres Gewicht einem um 7 % höheren Wert. Im ganzen ist der Schluß auf eine Veränderung der Zusammensetzung der Einfuhr zugunsten der preislich höheren Büromaschinen kaum zweifelhaft.

Tab. 3 Westdeutsche Einfuhr von Büromaschinen (Werte in Mill. DM)

Land/ Warengruppe	1955	1956	1957	Jan.- Spt. 1) 1958
Einfuhr insgesamt	73,3	94,9	111,9	97,1
davon aus:				
Europa-Mittelmeerraum	47,7	53,8	72,7	64,4
davon:				
EWG	24,6	26,2	38,8	37,9
davon:				
Frankreich	10,2	11,6	15,4	15,3
davon:				
Buchungs- masch. usw.	4,8	7,1	10,8	11,6
Teile und Zubehör	3,9	3,6	4,1	3,7
Italien	11,8	11,2	19,5	16,2
davon:				
Schreibmasch.	3,4	2,6	3,4	2,7
Rechenmasch.	5,0	5,8	12,7	9,0
Teile und Zubehör	2,4	1,9	1,9	1,5
Andere Sechs	23,0	27,4	33,6	26,2
davon:				
Großbritannien	4,0	6,3	10,0	8,4
davon:				
Rechenmasch.	0,6	1,6	2,2	1,9
Buchungs- masch. usw.	1,5	2,0	3,1	2,3
Teile und Zubehör	1,0	1,6	3,1	3,1
Schweden	9,8	10,8	14,0	10,3
davon:				
Rechenmasch.	7,2	7,9	10,7	7,2
Schweiz	8,1	9,0	8,3	6,1
davon:				
Schreibmasch.	2,0	1,9	1,4	1,3
Rechenmasch.	3,5	3,5	3,2	1,8
Teile und Zubehör	1,4	2,1	2,3	1,6
Nordamerika	25,5	41,2	39,2	32,6
davon:				
USA	22,9	33,0	34,0	29,3
davon:				
Schreibmasch.	1,1	1,3	2,0	2,7
Rechenmasch.	8,7	9,1	6,6	3,2
Buchungs- masch. usw.	7,5	15,3	13,7	13,3
Teile u. Zubehör	4,5	5,7	10,2	8,6
Kanada	2,6	8,1	5,2	3,4
davon:				
Buchungs- masch. usw.	2,5	6,5	3,4	3,1
Teile u. Zubehör	0,1	1,6	1,6	0,2

1) Vorläufige und z. T. unvollständige Zahlen.

In der Ausfuhr bilden Schreibmaschinen den wertmäßig größten Posten. Hier entsprachen Gewicht und Wert im ersten Dreivierteljahr 1958 ungefähr denen des ganzen Jahres 1956. Da die Stückzahlen sich aber um 6 % erhöht haben, so bedeutet das eine relative Zunahme der leichteren Schreibmaschinenarten. Noch in weit höherem Maße gilt das von Rechenmaschinen, deren Durchschnittsgewicht je Stück von 8,0 kg 1956 auf 4,0 kg 1958 (9 Monate) zurückging, während sich der Preis je Stück von durchschnittlich 6 453 DM auf 6 094 DM, je Stück von 515 DM auf 245 DM ermäßigte. Umgekehrt ist im Export der Position Buchungsmaschinen usw. (Addierbuchungs-, rechnende Schreibbuchungs-, Registrierbuchungs-, Fakturiermaschinen,

Registrier- und Kontrollkassen mit Rechenwerken, Frankier-, Fahrkarten- und Eintrittskartenausgabemaschinen mit Rechenwerken, Lochkartenmaschinen wie Locher, Lochprüfer, Sortier- und Tabelliermaschinen sowie Kartendoppler) der Anteil der schwereren Maschinen stark gewachsen. In dieser Gruppe erhöhte sich das Stückgewicht von 45,7 kg 1956 auf 57,8 kg 1958 (9 Monate), während der Durchschnittspreis je dz von 3 402 DM auf 3 237 DM sank, je Stück aber von 1 555 DM auf 1 870 DM anstieg. Diese Veränderungen deuten auf eine Verschiebung in Richtung der wertvolleren Maschinen. Bei den Vervielfältigungs- und sonstigen Büromaschinen läßt die Mengen- und Wertentwicklung keine Schlüsse auf die warenmäßige Zusammensetzung zu, wohl aber bei Teilen und Zubehör, wo sich der Durchschnittswert je dz von 2 402 DM 1956 auf 3 109 DM 1958 (9 Monate), d. h. um rd. 30 % erhöhte. Auch hier wird eine Verschiebung zu den im Wert höheren Erzeugnissen erkennbar.

Tab. 4 Westdeutsche Ausfuhr von Büromaschinen (Werte in Mill. DM)

Land/Warengruppe	1955	1956	1957	Jan.-Spt. 1958
Ausfuhr Insges.	187,6	213,5	265,0	214,6
davon nach:				
Europa-Mittelmeerraum	120,9	129,3	151,4	115,5
davon:				
EWG	51,5	58,2	65,4	50,8
davon:				
Benelux	23,2	27,6	30,1	25,1
davon:				
Schreibmasch.	9,3	10,4	9,2	6,1
Rechenmasch.		3,6	4,2	2,0
Buchhaltungsmasch. usw.	6,3	4,7	5,7	7,0
Teile und Zubehör	5,0	6,0	8,2	8,0
Frankreich	18,7	20,7	22,2	15,3
davon:				
Rechenmasch.		7,8	6,7	3,8
Buchhaltungsmasch. usw.	9,6	3,8	7,0	6,2
Teile und Zubehör	6,8	6,0	6,0	3,7
Italien	7,3	7,1	10,7	8,3
Andere Sechs	55,6	56,5	70,8	53,0
davon:				
Skandinavien	16,7	18,1	21,8	15,8
davon:				
Schreibmasch.	5,5	5,5	6,3	4,8
Rechenmasch.		2,3	3,2	0,6
Buchhaltungsmasch. usw.	7,0	4,3	5,1	4,8
Teile und Zubehör	2,2	3,5	4,6	3,8
Großbritannien	16,7	18,4	24,1	17,3
davon:				
Schreibmasch.	8,1	9,3	11,2	7,4
Rechen- u. Buchhaltungsmasch.	4,3	4,5	6,6	5,7
Teile und Zubehör	2,9	3,1	4,0	3,5
Österreich	14,2	12,7	14,5	11,7
davon:				
Schreibmasch.	6,6	5,9	6,0	4,7
Rechen- u. Buchhaltungsmasch.	5,9	5,0	6,3	5,5
Schweiz	8,0	7,3	10,3	8,2
Portugal	2,1	2,5	2,4	1,9
Finnland	3,3	4,8	3,1	2,4
Jugoslawien	0,5	0,9	2,1	2,0
Spanien	1,8	1,0	1,3	0,9
Afrika	4,8	6,3	6,6	5,3

Land/Warengruppe	1955	1956	1957	Jan.-Spt. 1958
Nordamerika	25,8	32,6	50,5	48,6
davon:				
USA	24,0	30,0	47,3	46,1
davon:				
Schreibmasch.	10,8	17,2	30,5	29,3
Rechen- u. Buchhaltungsmasch.	10,4	9,0	12,5	13,8
Mittelamerika	7,9	11,6	9,8	9,3
davon:				
Schreibmasch.	3,5	6,3	5,6	4,6
Rechen- u. Buchhaltungsmasch.	3,6	4,2	3,0	3,2
Südamerika	14,7	14,1	21,4	17,3
davon:				
Brasilien	3,3	2,4	6,0	8,1
davon:				
Schreibmasch.	0,9	0,5	2,7	4,9
Rechen- u. Buchhaltungsmasch.	1,9	1,1	2,3	2,5
Übriges Südamerika	11,4	11,7	15,4	9,2
davon:				
Schreibmasch.	5,5	5,8	7,7	4,3
Asien	8,5	16,6	19,8	9,8
davon:				
Mittelost	0,9	1,2	2,0	1,5
Indischer Raum	1,7	3,0	2,5	1,6
Südostasien	2,8	5,4	4,4	2,1
Fernost	3,1	7,0	10,9	4,6
davon:				
Japan	1,2	2,7	4,0	2,9
davon:				
Schreibmasch.	0,4	0,5	0,8	0,5
Rechen- u. Buchhaltungsmasch.	0,4	1,6	2,5	1,9
Übriges Asien	7,3	13,9	15,8	6,9
davon:				
Schreibmasch.	5,0	9,4	10,6	3,9
Rechenmasch.		2,3	2,1	1,6
Buchhaltungsmasch. usw.	1,4	0,9	1,1	0,2
Australien-Ozeanien	5,0	3,0	5,5	8,8
davon:				
Schreibmasch.	0,4	0,7	0,7	1,8
Rechen- u. Buchhaltungsmasch.	4,1	1,8	3,4	5,4

¹⁾ Vorläufige und z. T. unvollständige Zahlen.

Die Einfuhr von Büromaschinen setzt sich überwiegend aus Erzeugnissen europäischer und nordamerikanischer Länder zusammen (vgl. Tab. 3). Größter Lieferant sind die EWG-Länder, aus denen hauptsächlich Rechenmaschinen kommen, besonders aus Italien, sowie Buchungsmaschinen usw., vor allem aus Frankreich. Von den sogenannten „Anderen Sechs“ (Dänemark, Norwegen, Schweden, Großbritannien, Österreich, Schweiz), die im Mittelpunkt der Diskussion um die Freihandelszone stehen, sind Schweden, Großbritannien und die Schweiz die bedeutendsten Lieferländer, Schweden vor allem von Rechenmaschinen. Unter den übrigen europäischen Ländern spielt nur noch die Tschechoslowakei, aus der hauptsächlich Schreibmaschinen bezogen werden, mit rd. 0,3 Mill. DM eine gewisse Rolle. In der Einfuhr aus den USA, die an der Spitze der Einfuhrliste stehen, entfällt der Hauptteil auf die Gruppe der Buchungsmaschinen, ebenso beim Import aus Kanada.

Auch in der Ausfuhr spielt der europäische und nordamerikanische Raum die größte Rolle (vgl. Tab. 4), wobei sich der Anteil Europas von 1955 auf 1958 (9 Monate) von 64 % auf 54 % verringerte, der Nord-

Chronik / Währung

EUROPA

Albanien

Die Chinesische Volksrepublik hat Albanien ein langfristiges Darlehen von 55 Mill. Rubel gewährt. Der Betrag soll Albanien in der Zeit zwischen 1961 und 1965 zur Verfügung gestellt werden.

(Neue Zürcher Zeitung, 23. 1. 59)

Belgien

Die belgische Nationalbank hat mit Wirkung vom 8. 1. 59 ihren Diskontsatz von 3 1/2 % auf 3 1/4 % herabgesetzt.

(Monimat, 8. 1. 59)

Bundesrepublik

Mit Wirkung vom 10. 1. 59 hat der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank den Diskontsatz von 3 auf 2 1/4 % gesenkt.

(*)

Die Guthaben der Bundesrepublik beliefen sich bei der Schlußabrechnung der Europäischen Zahlungsunion am 27. 12. 58 auf 1 026,8 Mill. Rechnungseinheiten (\$). Dazu kommt die Forderung der Bundesrepublik an die EZU von 100 Mill. \$ aus dem Sonderkredit, der Anfang 1958 als Frankreich-Hilfe gegeben wurde.

(*)

Großbritannien

Einschließlich aufgelaufener Zinsen und abzüglich ausgezahlter Zinsen erreichten die Ein- und die Auszahlungen auf Sparkonten mit 1 902 Mill. £ bzw. 1 686 Mill. £ im Kalenderjahr 1958 Rekordhöhen. Der Einzahlungsüberschuß von 216 Mill. £ ist der höchste seit dem zweiten Weltkrieg erreichte; 1957 betrug er nur 76 Mill. £.

(Times, 5. 1. 59)

Jugoslawien

Großbritannien hat Jugoslawien eine Anleihe von 3 Mill. £ angeboten. Das Angebot wurde angenommen, und die Einzelheiten der Kreditgewährung und der Rückzahlung werden Gegenstand von Verhandlungen zwischen den beiden Ländern sein.

(Manchester Guardian, 10. 1. 59)

Niederlande

Mit Wirkung vom 21. 1. 59 hat die Niederländische Bank ihren Diskontsatz um 1/4 % auf 2 3/4 % herabgesetzt.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 21. 1. 59)

Schweiz

Ein schweizerisches Bankenkonsortium legt eine weitere Anleihe der Weltbank im Betrag von 100 Mill. Fr. zur öffentlichen Zeichnung auf, und zwar mit einem Zinssatz von 4 % und einem Emissionskurs von 100 % netto.

(Neue Zürcher Zeitung, 8. 1. 59)

AFRIKA

Südafrikanische Union

Nach einer Unterbrechung von mehreren Jahren hat die Union die Kapitalaufnahme am Schweizer Markt mit einer Emission der Electricity Supply Commission (Escom) wieder aufgenommen. Es handelt sich um eine Anleihe von 50 Mill. Fr. zu 5 % mit einem Ausgabekurs von 100 % und einer Laufzeit von 15 Jahren. Die südafrikanische Regierung hat eine Garantie für die Anleihe übernommen.

(Times, 27. 1. 59)

Chronik / Währung

Die südafrikanische Reservebank hat am 5. 1. 59 ihren Diskontsatz von 4¹/₂ auf 4% herabgesetzt. Es ist dies die erste Diskontsatzanderung seit mehr als 4 Jahren.

(Neue Zürcher Zeitung, 12. 1. 59)

Die Weltbank gibt der Union einen Kredit von 25 Mill. \$, mit denen Investitionsprogramme der Eisenbahnen und der Hafenerwaltung finanziert werden sollen. Ebenfalls 25 Mill. \$ werden durch Anleiheemission auf dem Kapitalmarkt der USA aufgebracht.

(New Commonwealth, Januar 1959)

MITTEL- UND SUDAMERIKA Venezuela

Von 16 Banken in den USA, Kanada und Großbritannien hat Venezuela einen Kredit von 220 Mill. US-\$ erhalten. Der Kredit ist auf 2 Jahre gegeben, mit einem Zinssatz von 4,5%.

(Comercio Exterior de Mexico, Januar 1959)

VORDERER ORIENT

Pakistan

Die pakistanische Zentralbank hat am 14. 1. 59 ihren Diskontsatz von 3 auf 4% erhöhet. Der Diskontsatz von 3% galt seit dem 1. 7. 48.

(Neue Zürcher Zeitung, 16. 1. 59)

INDUSTRIENACHRICHTEN

EUROPA

Großbritannien

Ein neues Gaswerk nach dem „Lurgi“-Verfahren wird mit einem Kostenaufwand von 6 Mill. £ in Coleshill bei Birmingham errichtet. Es ist die zweite Anlage dieser Art in Großbritannien. Als Rohstoff wird Kohle milderer Qualität verwendet, die in den Midlands reichlich vorhanden ist. Die Produktionskapazität soll täglich 30 Mill. Kubikfuß Gas betragen.

(Times Review of Industry, Januar 1959)

Irland

Die neue Erdölraffinerie in Whitegate (Cork) wird im Mai dieses Jahres mit einer Jahresproduktionskapazitat von etwa 2 Mill. t ihren Betrieb aufnehmen (Baukosten 12 Mill. £). Etwa die Hälfte der Produktion würde für den irischen Bedarf ausreichen, der in den kommenden drei Jahren jedoch nur um etwa 2% zunehmen wird. Andere Absatzmöglichkeiten bieten der Heizolexport nach England und die Schiffsversorgung mit Bunkerol. An der Raffinerie können Tanker mit einer Ladefähigkeit bis zu 45 000 t löschen.

(Manchester Guardian, 9. 1. 59)

Sowjetunion

In der Sowjetunion sind 1958 rd. 113,5 Mill. t Rohöl gefördert worden. Das sind 15 Mill. t mehr als im Vorjahr. 1958 kam das meiste Öl aus dem Gebiet südlich des Ural und aus den neuen Feldern in Turkmenistan, der Ostkustengebiete des Kaspischen Meeres und aus Fergana an der afghanischen Grenze. Die Gesamtförderung in der Union soll bis 1965 um jährlich 16–18 Mill. t auf insgesamt 240 Mill. t gesteigert werden. Außerdem sind ausgedehnte Rohrleitungssysteme vorgesehen, die sibirisches Öl in die Industriegebiete und Öl aus dem Sudural in die Tschechoslowakei und nach Ostdeutschland bringen sollen.

(Times, 31. 12. 59)

amerikas von 14% auf 23% erhöhete, so daß der Anteil der gesamten übrigen Welt sich kaum verändert hat. Innerhalb Europas sind die EWG-Länder und die „Anderen Sechs“ die Hauptabnehmer; im übrigen sind hier noch Portugal, Finnland und Jugoslawien zu nennen. Nach den USA werden hauptsächlich Schreibmaschinen exportiert, auf deren erhoheter Ausfuhr auch das Wachsen des nordamerikanischen Anteils an der Gesamtausfuhr von Büromaschinen in

erster Linie zurückzuführen ist. Von den übrigen Erdteilen hat Asien seine Bezüge westdeutscher Büromaschinen bedeutend verstärkt, vor allem die Länder des Fernen Ostens, die besonders Schreibmaschinen in erhohetem Maße abgenommen haben. 1958 zeichnet sich hier allerdings ein Rückgang ab. Auch die Ausfuhr nach Südamerika ist bemerkenswert gestiegen, besonders der Export nach Brasilien, der auch 1958 weiter zugenommen hat. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Brasilien — Deutschland (Ost)

Kürzlich wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Die Laufzeit des Abkommens beträgt ein Jahr. Brasilien liefert Kaffee, Kakao, Pflanzenöle, Sisal und Südfrüchte gegen Erzeugnisse des Maschinenbaus, der feinmechanischen und der optischen Industrie, Chemikalien und Kunstdünger.

China (VR) — Marokko

Kürzlich ist ein Handelsabkommen unterzeichnet worden, das für ein Jahr gültig ist und einen Warenaustausch von rund 6,1 Mill. £ in jeder Richtung vorsieht. China exportiert Tee, Maschinenbauerzeugnisse, Seidengewebe und andere Textilien gegen Phosphate, Superphosphat, Sardinen und Baumwolle.

China (VR) — Vereinigte Arabische Republik

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das für drei Jahre gelten soll und ein Austauschvolumen von 30 Mill. £E in beiden Richtungen vorsieht.

Dänemark — Deutschland (Ost)

Zwischen der Kammer für Außenhandel in Berlin und vier dänischen Wirtschaftsorganisationen wurde eine Vereinbarung über den Warenverkehr für 1959 getroffen. Der Wert des Warenaustausches wurde auf 100 Mill. dKr. in jeder Richtung festgesetzt. Dänemark liefert Häute, Felle, Braugerste, Käse, Fische sowie verschiedene landwirtschaftliche Erzeugnisse gegen Kali, Chemikalien, Maschinen und feinmechanische und optische Erzeugnisse.

Deutschland (Ost) — Bulgarien

Am 20. 12. 1958 wurde ein Protokoll über den Warenaustausch für 1959 unterzeichnet, das eine Steigerung der gegenseitigen Warenlieferungen um 20% vorsieht. Bulgarien liefert Buntmetalle, Maschinenbauerzeugnisse, landwirtschaftliche Produkte, Weine, Elektrokarren, Transformatoren, Armaturen, Rosenöl und ätherische Öle gegen komplette Industrieausrüstungen, elektrotechnische Erzeugnisse, Düngemittel, Chemikalien, Zellwolle, Papier, Musikinstrumente, Textilien und Perlenerzeugnisse.

Deutschland (Ost) — Island

Ein privates Handelsabkommen für 1959 wurde zwischen der DIA und der Islenzka Voruskiptaflagid geschlossen. Die gegenseitigen Warenlieferungen sollen 10,6 Mill. \$ betragen. Island liefert Fischfilets, Hering gesalzen, Fischmehl, Wolle und Felle gegen Fischereifahrzeuge, Maschinen, Chemikalien, Elektroartikel, Büromaschinen, Haushaltsguter, Textilien und Glas- und Keramikartikel.

Deutschland (Ost) — Tschechoslowakei

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen für 1959 unterzeichnet, das eine Steigerung des Warenaustausches um 18% gegenüber 1958 vorsieht. Die Tschechoslowakei liefert Kohle, Koks, Walzwaren, Maschinen, Chemikalien, Hopfen, Malz, Bier, Möbel, Textilien, Bekleidung und Schuhe gegen Transportmittel, Bearbeitungsmaschinen, Chemikalien, Kunstdünger, Erzeugnisse der feinmechanischen und der optischen Industrie.

Frankreich — Finnland

Am 23. 12. 1958 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das bis 31. 12. 1959 gültig ist. Frankreich liefert (in Mill. ffrs) Agrumen (180), Bananen (200), Weine und Spirituosen (1 000), landwirtschaftliche Erzeugnisse (200), diverse Mineralien (110), Plastikserzeugnisse (240), chemische Erzeugnisse (1 000), Textilien, Glaswaren, Maschinen, Instrumente und Apparate, Sport- und Jagdartikel gegen Käse (900 t), chemische Produkte, Holzserzeugnisse, diverse Papiere, Pappe, Holzhäuser, Maschinen und Apparate.

Großbritannien — Deutschland (Ost)

Am 20. 1. 1959 wurde zwischen der Federation of British Industries und der Kammer für Außenhandel ein Abkommen über den Warenaustausch für 1959 unterzeichnet. Der Wert der Lieferungen wird auf rund 7 Mill. £ in jeder Richtung geschätzt, darunter Importe von 2 Mill. £ unter Sonderlizenz. Großbritannien liefert Textilien, Kunststoffe, Chemikalien, Eisen und Stahl, Instrumente, Radio- und Fernsehgeräte, Industriemaschinen und -ausrüstungen gegen Düngemittel, Paraffinwachs, Teppiche, Möbel, Porzellan, Keramik, Musikinstrumente, wissenschaftliche Maschinen und Instrumente.

Großbritannien — Schweden

Anfang Januar 1959 wurde ein Handelsabkommen für 1959 unterzeichnet. Infolge der fortgeschrittenen Liberalisierung auf beiden Seiten wurden nur noch Kontingente für einige wenige Waren (wie Butter, Lederwaren, Kameras, Pflaster- und Kantsteine) vereinbart.

Norwegen — Deutschland (Ost)

Zwischen der Norsk Kompensasjonsselskap A/S und der Kammer für Außenhandel wurden Vereinbarungen über den Warenaustausch für 1959 unterzeichnet. Der Wert der gegenseitigen Lieferungen soll 113 Mill. nKr. betragen. Norwegen liefert Fische und Fischwaren, Schwefelkies, Chlor und Walzwerkserzeugnisse gegen Zucker, Textilien, Maschinen und optisch-feinmechanische Geräte.

Österreich — Deutschland (Ost)

Zwischen der Bundeswirtschaftskammer, Wien, und der Kammer für Außenhandel, Berlin, wurde ein Warenaustauschabkommen für 1959 unterzeichnet, das ein Warenaustauschvolumen von 40 Mill. \$ vereinbart. Österreich liefert Eisen und Stahl, Textilien, elektrische Apparate und Maschinen gegen Kali, Chemikalien, Braunkohlenbriketts und optische Instrumente.

Polen — Griechenland

Für 1959 ist kürzlich ein Handelsabkommen unterzeichnet worden, das gegenüber 1958 eine wesentliche Steigerung des Warenaustausches vorsieht. Der Wert der gegenseitigen Lieferungen soll rund 11 Mill. \$ betragen. Polen liefert (in Mill. \$): Maschinen (3,5), Kohle und Koks (2,6), Zucker, Düngemittel und Holz gegen Tabak (4,5), Baumwolle (5 000 t), Zitrusfrüchte (1,0).

Sowjetunion — Albanien

Kürzlich wurde ein Abkommen über den Warenverkehr für 1959 unterzeichnet. Die Sowjetunion liefert Erdölbohranlagen, Straßenbaumaschinen, Automobile, Traktoren, landwirtschaftliche Maschinen, Walzwerkserzeugnisse, Rohre, Getreide, Düngemittel und Massenkonsumgüter gegen Erdöl, Bitumen, Kupfer, Furnierholz, Tabak, Tabakwaren, Oliven, Obstkonserven.

Sowjetunion — Bulgarien

Ein Protokoll über gegenseitige Warenlieferungen für 1959 wurde kürzlich unterzeichnet. Die Sowjetunion exportiert Industrieausrüstungen, Motorfahrzeuge, landwirtschaftliche Maschinen, Ölprodukte, Baumwolle und landwirtschaftliche Erzeugnisse gegen NE-Metallkonzentrate, Schiffe, Erzeugnisse der Elektroindustrie, Textilien, Schuhe und Möbel.

Tschechoslowakei — Guinea

Ende Dezember 1958 wurde ein Handelsprotokoll unterzeichnet, das Kompensationsgeschäfte von 2 Mill. US-\$ in jeder Richtung einschließt. Im Protokoll sind ferner Fragen einer wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit behandelt.

Tschechoslowakei — Irak

Am 14. 12. 1958 wurden ein dreijähriges Handelsabkommen sowie ein Abkommen über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit abgeschlossen. Die Tschechoslowakei liefert komplette Industrieanlagen, Maschinenbauprodukte, Textilien, Glas und Glaswaren sowie Zucker gegen landwirtschaftliche Produkte, und zwar Ölpflanzen, Baumwolle und Datteln.

Tschechoslowakei — Mongolische Volksrepublik

Kürzlich wurde ein langfristiges Handelsabkommen, das von 1961—1965 gelten soll, unterzeichnet. Die Tschechoslowakei liefert Maschinen und Industrieausrüstungen gegen Rohtextilien, Felle und Häute.

Ungarn — Vietnam (Nord)

Kürzlich wurden ein Handelsabkommen für 1959/1960, ein Abkommen über den Warenverkehr im Jahre 1959, ein Zahlungsabkommen sowie ein Abkommen über wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit unterzeichnet. Ungarn exportiert Industrieausrüstungen, Maschinenbauerzeugnisse, Elektrogeräte, Fernmeldeanlagen, Präzisionsinstrumente und Chemikalien gegen landwirtschaftliche Erzeugnisse, Pflanzenöle, Olsaaten, Chemikalien und handwerkliche Erzeugnisse.

Vereinigte Arabische Republik — China (VR)

Ende Januar 1959 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Das Abkommen gilt für die Jahre 1959—1961 und sieht einen Warenaustausch von 15 Mill. £E in jeder Richtung vor. Die VAR exportiert Baumwolle, Baumwollgarne, Zellstoffasern und Mineralien gegen Gefrierfleisch, Konserven, Getreide, Maschinen, chemische Rohprodukte, Baumaterial, Tee und Seide.

Der Weltmarkt für NE-Metalle im Jahre 1958

Stand der Weltmarkt für NE-Metalle in den Jahren 1956 und 1957 ganz im Zeichen eines allgemeinen Preisdrucks, der durch die zunehmende Diskrepanz zwischen dem noch ansteigenden Angebot und der bereits rückläufig gewordenen Nachfrage verursacht wurde (obgleich sich der laufende Bedarf kaum vermindert hatte), so brachte das Jahr 1958 in dieser Hinsicht eine Wende. Einmal erfolgte in diesem Jahr endlich eine annähernde Anpassung des Produktionsvolumens an die Nachfrage, daneben aber führte die fortschreitende Auflösung der seinerzeit überhöhten Lagerhaltung bei den NE-Metallverbrauchern dazu, daß deren effektive Marktnachfrage wieder stärker dem laufenden Bedarf angepaßt

Chronik / Industrie

NAHER UND FERNER OSTEN

Iran

Die „Iranian Construction Group“ hat den Bau eines Ölverladehafens am Persischen Golf der englischen Firma Richard Costain Ltd. in Auftrag gegeben (Baukosten rd. 4 Mill. £). An den Anlagen sollen Großtanker mit einer Tragfähigkeit von 100 000 t abgefertigt werden. Es ist ein Teilauftrag aus dem Gesamtbauprogramm der Gesellschaft in Höhe von 20 Mill. £.

(Manchester Guardian, 9. 1. 59)

Die Probebohrung Ahwaz Nr. 6 der „Iranian Oil Exploration & Producing Company“ hat jetzt 12 742 Fuß Tiefe erreicht und ist damit die bisher tiefste Bohrung im südlichen Iran. Auf dieser Bohrung war es am 19. 4. 1958 zu einem Erdgasausbruch aus mehr als 8 000 Fuß Tiefe gekommen.

(Times, 9. 1. 59)

Indische Union

Auf Grund des Anfang 1958 ausgearbeiteten Berichtes des „Indischen Textil-Untersuchungsausschusses“ ist die Regierung der Ansicht, daß es zur Überwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten in der indischen Textilindustrie notwendig ist, die alten Maschinen zu ersetzen, Rationalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen vorzunehmen und die Produktivität der Arbeiter zu steigern. Die Vorschätzung eines Verbrauches von 18,5 Yards Stoff je Kopf der Bevölkerung am Ende des ersten Fünfjahresplans ist auf 17,5 Yards zurückgesetzt worden. Die Webereikapazität beträgt etwa 5,1 Mrd. Yards.

(Manchester Guardian, 11. 12. 58)

Malaya

Die japanischen „Fuji“ und „Yawata“ Eisen- und Stahl-Gesellschaften haben mit der Regierung von Malaya ein Abkommen über die gemeinsame Erweiterung der Eisenerzgruben von Rompin im Staate Pahang geschlossen.

(New York Times, 13. 1. 59)

China

Bei Canton wird eine Zellstofffabrik errichtet, in der man Zuckerrohr-Rückstände für die Herstellung von hochwertigem Papier aufbereitet. Die „CELDECOR“ (Cellulose Development Corporation) hat vor kurzem den Bauauftrag für dieses Werk von der „Chinesischen Nationalen Technischen Einfuhr Corporation“ erhalten. Der Auftrag hat einen Wert von fast 250 000 £.

(Times, 17. 1. 59)

OZEANIEN

Australien

Die „Santiago Petroleum Corporation“, eine Tochtergesellschaft der „Pan-Israel Oil Co., Inc.“, kündigte in New York den Erwerb von Öl-Schürfrechten für ein Gebiet von 3,2 Mill. acres in Queensland, 700 Meilen nördlich von Brisbane, an.

(Manchester Guardian, 8. 1. 59)

Bei Geelong soll 1961 ein Werk der „Shell Chemical (Australia) Pty.“ zur Gewinnung von Rohstoffen für die Reinigungspulver-Industrie in Betrieb genommen werden (Baukosten rd. 1 Mill. £). Australien will damit jährlich 500 000 £A an Devisen sparen.

(Manchester Guardian, 27. 1. 59)

Chronik / Industrie

AFRIKA

Sahara

Von den 266 Mrd. ffrs, die im Laufe dieses Jahres für die Erforschung und Erschließung von Erdölvorkommen in der Französischen Union und im Mutterland investiert werden sollen, sind 135 Mrd. ffrs für die Ölgebiete in der Sahara bestimmt; das sind rd. 50 Mrd. ffrs mehr als 1958. Im einzelnen werden die Sahara-Mittel wie folgt verteilt: 41 Mrd. ffrs für Forschung und Bohrarbeiten; 23,1 Mrd. ffrs für weitere Erschließung der bereits produktiven Felder und die genaue Feststellung ihrer Vorräte; 20 Mrd. ffrs für die Einrichtung von Tanklagerplätzen und 51,5 Mrd. ffrs für den Bau der Rohrleitungen von Hassi Messaoud nach Bougie und von Edjelé nach Schirra. (Le Monde, 14. 1. 59)

NORD- UND SUDAMERIKA

Kanada

Die zweitgrößte Nickelerzgrube der Welt entsteht gegenwärtig in Thompson am Moak Lake, 400 Meilen nördlich von Winnipeg. Die Förderung soll Ende 1960 aufgenommen werden (Baukosten 175 Mill. \$). U. a. werden zwei Eisenbahnlinien und ein Kraftwerk in Grand Rapid am Nelson River gebaut. Ferner entsteht eine neue Stadt für rd. 8 000 Menschen. Die 30 Meilen lange Eisenbahnverbindung zwischen Thompson und Sipiwesk an der Hudson Bay Railway ist Anfang 1958 fertig geworden. An den Kosten ist die International Nickel Co. mit 115 Mill. \$ beteiligt. (New York Times, 26. 1. 59)

Surinam

Im Gebiet von Brokopondo ist mit den Vermessungsarbeiten für das 150 000 kW-Wasserkraftwerk begonnen worden, das als Kraftstromversorger für die Aluminiumschmelze der ALCOA in Paraman dienen soll. Die Schmelze erhält eine Kapazität von jährlich 60 000 t Aluminium. Kraftwerk und Schmelze sollen bis 1965 betriebsfertig sein. Damit kann das Bauxit an Ort und Stelle verhüttet werden. (New York Times, 14. 1. 59)

Peru

Die Erschließung des Kupfererz-Vorkommens von Toquepala durch die in amerikanischem Besitz befindliche „Southern Peru Copper Corporation“ ist jetzt zur Hälfte vollendet. Ende 1959 oder Anfang 1960 wird mit den ersten Kupferverschiffungen über den Hafen Ilo gerechnet. Eine 131 Meilen lange Eisenbahnstrecke wurde im November 1958 eröffnet. Auf dem Minengelände werden ein Erzbrecher und eine Konzentrationsanlage mit einer Tageskapazität von 30 000 t Kupfererz errichtet. Beim Hafen Ilo entsteht eine Kupferhütte, die täglich 1 250 t Konzentrate verarbeiten und dabei 400 t Kupfer gewinnen soll. (New York Times, 14. 1. 59)

Brasilien

170 Mill. \$ soll das Stahlwerk kosten, das die amerikanische Henry Kaiser Company im Auftrag der „Companhia Siderurgica Paulista“ aus São Paulo in Piacaguera errichten wird. Die Anfangskapazität des Werks soll jährlich 300 000 t Walzerzeugnisse betragen. (New York Times, 14. 1. 59)

werden mußte, hinter dem sie in den vorangegangenen Jahren mehr oder weniger stark zurückgeblieben war. Schließlich erfuhr auch der laufende Bedarf selbst im Zusammenhang mit der Wiederbelebung der amerikanischen Konjunktur eine absolute Zunahme, obgleich die Dämp-

Welthüttenproduktion von hauptsächlichen NE-Metallen ¹⁾

(in 1000 t)

Gebiet	1937	1938	1954	1955	1956	1957	1958 ²⁾
KUPFER							
Welt insgesamt	2 258	1 939	2 839	3 112	3 454	3 514	3 100³⁾
Westliche Welt zusammen	2 152	1 836	2 473	2 714	3 012	3 034	2 584
Nordamerika	1 030	787	1 091	1 261	1 401	1 363	1 196
USA	820	571	858	1 004	1 117	1 069	904
Kanada	210	216	233	257	284	294	292
Afrika	373	352	648	624	689	719	650
Nord Rhodesien	211	216	385	348	395	427	367
Belgisch-Kongo	155	122	221	232	249	239	219
Lateinamerika	476	410	420	494	554	552	546
Chile	397	337	338	406	459	450	443
Asien	103	87	103	115	129	145	128
Japan	88	74	69	82	94	110	102
Australien	16	17	39	38	50	52	64
Ostblockländer zusammen	96	103	366	398	442	480	520³⁾
UdSSR	92	95	320	350	390	425	460 ³⁾
BLEI							
Welt insgesamt	1 698	1 642	2 161	2 180	2 357	2 451	2 400³⁾
Westliche Welt zusammen	1 617	1 547	1 848	1 836	1 972	2 038	1 961
Nordamerika	615	522	604	583	638	645	569
USA	432	340	453	448	504	515	447
Kanada	183	182	151	135	134	130	122
Westeuropa	387	411	578	609	667	698	689
BR. Deutschland	177	176	148	147	161	177	172
Belgien	92	88	67	79	102	100	90
Großbritannien	12	11	83	84	96	87	80
Lateinamerika	260	261	299	283	287	303	305
Mexiko	220	222	211	198	197	201	204
Australien	229	227	243	229	241	243	256
Afrika	30	27	70	70	68	71	73
Asien	96	99	55	62	71	79	69
Ostblockländer zusammen	81	94	313	344	386	413	440³⁾
UdSSR	55	69	210	230	260	275	300 ³⁾
ZINK							
Welt insgesamt	1 636	1 597	2 512	2 777	2 938	3 006	2 800³⁾
Westliche Welt zusammen	1 449	1 404	2 075	2 297	2 402	2 448	2 232
Nordamerika	649	590	982	1 168	1 196	1 183	968
USA	505	434	788	935	964	959	738
Kanada	144	156	194	233	232	224	230
Westeuropa	626	639	747	766	813	837	821
Belgien	226	210	212	211	229	236	224
BR. Deutschland	163	194	169	180	191	185	179
Frankreich	60	61	108	109	110	128	149
Asien (Japan)	52	59	102	113	136	138	143
Australien	71	71	105	101	105	110	118
Lateinamerika	37	36	80	88	80	100	102
Afrika	14	10	59	62	72	79	80
Ostblockländer zusammen	187	193	437	481	536	557	570³⁾
UdSSR	70	75	275	300	350	365	380 ³⁾
Polen	110	111	142	156	153	159	160 ³⁾
ALUMINIUM							
Welt insgesamt	493	589	2 820	3 105	3 342	3 402	3 500³⁾
Westliche Welt zusammen	443	537	2 393	2 591	2 794	2 759	2 739
Nordamerika	175	195	1 834	1 971	2 086	2 001	1 938
USA	133	130	1 325	1 420	1 523	1 495	1 398
Kanada	42	65	509	551	563	506	540
Westeuropa	258	319	493	544	611	639	653
Frankreich	34	45	120	129	150	160	168
BR. Deutschland	132	161	129	137	147	154	137
Asien	10	22	65	72	81	84	101
Japan	10	18	53	58	66	68	85
Ostblockländer zusammen	49	52	427	514	548	642	760³⁾
UdSSR	48	50	360	400	430	530	610 ³⁾
ZINN							
Welt insgesamt	206	171	200	194	198	194	170³⁾
Westliche Welt zusammen	195	158	182	174	172	162	132
Asien	113	77	75	75	77	74	50
Malaya	97	65	72	72	74	73	48
Westeuropa	76	74	72	69	69	79	68
Großbritannien	34	33	28	28	27	35	35
Niederlande	27	26	29	27	29	30	17
Belgien	7	7	12	11	10	10	8
Nordamerika (USA)	—	—	27	23	18	2	6
Ostblockländer zusammen	11	13	19	20	25	32	38³⁾
UdSSR	—	—	10	11	15	21	25 ³⁾

¹⁾ Überwiegend nach Angaben der Metallgesellschaft AG in Frankfurt am Main, ergänzt aus verschiedenen weiteren Quellen und durch eigene Schätzungen des HWWA. ²⁾ Vorläufige Angaben (z. T. geschätzt). ³⁾ Geschätzt.

fung der konjunkturellen Entwicklung in den westeuropäischen Industrieländern und in Japan weiter anhält. Diese Zunahme des Bedarfs war offensichtlich größer als die gleichzeitige weitere Vergrößerung der verfügbaren Produktionskapazitäten, wenn diese auch weiterhin nicht annähernd voll ausgenutzt werden konnten.

Der fortschreitende konjunkturelle Wiederaufschwung in Nordamerika und die im weiteren Verlaufe des

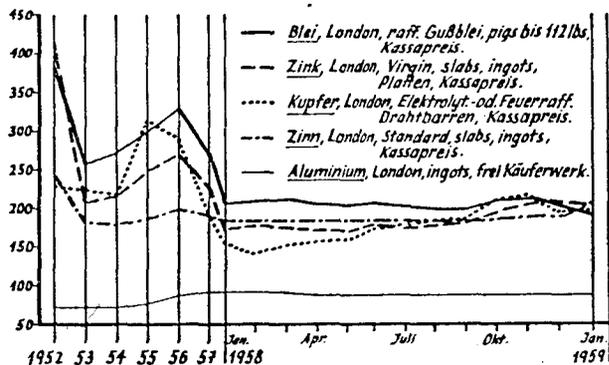
Jahres 1959 mit Sicherheit zu erwartende konjunkturelle Wiederbelebung in den westeuropäischen Industrieländern und in Japan lassen für dieses Jahr einen allgemeinen Wiederanstieg des laufenden Weltverbrauchs an NE-Metallen erwarten. Da im Verlaufe der allgemeinen Preisbaisse für diese Metalle in den vorangegangenen Jahren die überschüssigen Lager bei den Verbrauchern weitgehend geräumt wurden, muß sich diese Verbrauchssteigerung in einer min-

destens entsprechend verstärkten laufenden Marktnachfrage der Verbraucher niederschlagen. So dürfte sich im Jahre 1959 das Verhältnis von Angebot und Nachfrage weiter verbessern und die wachsende Nachfrage zu einer erheblich stärkeren Ausnutzung der verfügbaren Produktionskapazitäten führen. Man kann daher erwarten, daß sich die Preisbefestigungstendenzen auf den Weltmärkten für NE-Metalle im Laufe des Jahres 1959 noch stärker durchsetzen werden. Dr. v. G.

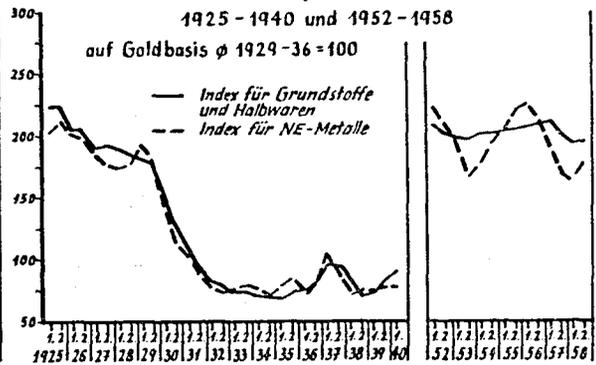
Durchschnittspreise für NE-Metalle

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1958				1959
		1958	1955	1956	1957	1958	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan.
Blei:											
Bundesgebiet, Düsseldorf, Orig. Hüttenweichblei in Blöcken, Erlösnotiz	RM/DM je 100 kg	19.80	122.89	139.98	111.78	84.02	85.45	89.96	81.50	85.18	.
Großbritannien, London, raff. Gußblei, pigs bis 112 lbs, Kassapreis	£. s. d. je 2240 lbs	15.4.10	105.17.8	116.6.7	96.12.9	72.18.5	78.14.3	72.15.3	70.7.7	72.16.10	71.17.0
USA, New York, Grdd, A u. B loco	cts je lb	4.74	15.14	16.01	14.66	12.11	13.00	11.65	10.91	12.88	12.67
Zink:											
Bundesgebiet, Düsseldorf, Orig. Hüttenroh-zink, Erlösnotiz	RM/DM je 100 kg	18.27	104.77	112.57	94.94	75.22	73.38	72.47	73.85	81.17	.
Großbritannien, London, Virgin, slabs, ingots, Platten, Kassapreis	£. s. d. je 2240 lbs	14.0.0	90.13.9	97.15.4	81.11.7	65.19.5	63.6.1	62.16.0	64.3.1	73.12.3	74.17.8
USA, East St. Louis, Prime western, loco	cts je lb	4.61	12.30	13.49	11.38	10.81	10.00	10.00	10.00	11.24	11.50
Kupfer:											
Bundesgebiet, El. Kathoden n. leg. ab Lager frei Fahrzeug	RM/DM je 100 kg	58.85	427.33	397.84	265.43	240.76	206.57	224.67	252.76	279.05	.
Großbritannien, London, Elektrolyt. oder Feuerraff. Drahtbarren, Kassapr.	£. s. d. je 2240 lbs	45.16.10	351.8.5	328.18.6	219.8.10	197.8.7	168.6.1	183.0.1	204.19.8	238.8.6	230.2.0
USA, New York, Elektrolyt-Drahtbarren, ab Hütte Connecticut	cts je lb	10.22	37.52	41.82	29.58	25.88	24.51	24.41	25.94	28.44	28.00
USA, New York, Weltexport, fas N. Y.	cts je lb	9.77	39.19	40.51	27.23	24.19	20.76	22.49	25.09	28.40	.
Zinn:											
Bundesgebiet, Banca-, u. leg., ab Lager frei Fahrzeug	RM/DM je 100 kg	258.97	904.29	955.64	898.37	885.91	876.34	877.81	879.21	909.67	.
Großbritannien, London, Standard-, slabs, ingots, Kassapreis	£. s. d. je 2240 lbs	189.12.0	740.4.8	787.18.6	754.15.4	735/-/-	731.4.1	730.13.10	726.12.1	751.12.10	758.15.6
USA, New York, Brad A (Straits), loco	cts je lb	42.29	94.74	101.41	96.26	95.19	93.60	94.06	94.89	98.19	99.85
Aluminium:											
Bundesgebiet, Hütten-, Rein-, H 99, Rohmasseln nicht legiert, Grundpr., frei Bahnstation, Verbraucherwerk	RM/DM je 100 kg	183.00	223.00	223.26	233.00	225.71	238.00	223.88	223.00	223.00	216.00
USA, New York, virgin über 99 % Al Pigs à 50 lbs, f.o.b. Verschiffungspr.	cts je lb	.	21.88	24.03	25.42	24.73	26.00	24.00	24.23	24.70	24.70
Großbritannien, London, 99—99,5 % Al, frei Käuferwerk	£. s. d. je 2240 lbs	97.6.8	167.0.8	189.15.9	197.0.0	184.3.7	196.14.7	180.0.0	180.0.0	180.0.0	180.00

Prozentuale Entwicklung der Preise für NE-Metalle auf Goldbasis, Juli 1929-Juni 1937 = 100



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für NE-Metalle



Weltwarenmärkte Januar 1959

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 12. 58	Höchstwert	Tiefstwert	30. 1. 59	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	1952—1956 = 100		91,4	91,3 (19)	90,1 (12+13)	91,1	- 0,4
Industrierohstoffe			88,6	87,8 (9)	86,5 (30)	86,5	- 2,4
Brenn- und Treibstoffe			92,7	93,4 (29+30)	92,4 (5+8)	93,4	+ 0,8
Konsumgüterrohstoffe			105,1	105,7 (19-30)	105,1 (2-9)	105,7	+ 0,6
Investitionsgüterrohstoffe			81,3	82,0 (29+30)	80,1 (9)	82,0	+ 0,9
			88,0	88,7 (29)	87,8 (5)	88,6	+ 0,7
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	245,75	247,88 (23+26)	245,13 (19)	246,88	+ 0,5
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.')	Winnipeg	cts / 60 lbs	162,75	169,50 (30)	163,00 (1-6)	169,50	+ 4,1
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	101,75	110,81 (20)	108,25 (7)	109,25	+ 7,3
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	99,38	102,44 (23)	100,13 (2)	102,25	+ 2,9
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	89,—	91,50 (23)	88,63 (30)	88,63	- 0,4
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	72,75	75,13 (23, 28, 29/30)	74,— (2+5)	75,13	+ 3,3
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	146,88	150,25 (22)	146,88 (2)	148,—	+ 0,8
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	10,50	unverändert	unverändert	10,50	unv.
Zucker, Weitkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,67	3,40 (2+5)	3,19 (30)	3,19	-13,1
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	41,50	42,25 (5-13)	40,— (14-16)	41,—	- 1,2
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	40,68	39,76 (2)	36,02 (30)	36,02	-11,4
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	2,35	235,— (2-5)	210,— (19-25)	220,—	- 6,4
Pfeffer, Lampung, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	71,—	73,— (26-28)	70,— (2-8)	72,—	+ 1,4
Leinsaat, 1. Qualität, loco	Minneapolis	cts '56 lbs	295,—	300,— (12, 13, 14)	295,— (2-9+15)	297,—	+ 0,6
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	14,10	14,40 (15-30)	14,10 (2-14)	14,40	+ 2,1
Kopra, Philipp., cif Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	232,50	255,— (23-27)	232,50 (2)	252,50	+ 8,6
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	18,25	19,50 (6-9+29-30)	18,25 (2+5)	19,50	+ 6,8
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	9,95	unverändert	unverändert	9,95	unv.
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	14,13	14,98 (12)	13,25 (30)	13,25	- 6,2
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	10,88	11,25 (16, 19+20)	10,88 (2, 5+29)	11,—	+ 1,1
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	15,—	15,50 (19-30)	15,— (2+5)	15,25	+ 1,6
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	600,—	unverändert	unverändert	600,—	unv.
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	8,38	8,25 (2-5)	7,75 (22+23, 26-29)	7,88	- 6,0
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	9,92	10,17 (2)	9,80 (13-15+23-30)	9,80	- 1,2
Schweine, schwere, Lebendgewicht	Chicago	\$ / 100 lbs	16,—	16,25 (5)	14,88 (29)	14,88	- 7,0
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	290,—	290,— (1-3+12-24)	270,— (26-30)	270,—	- 6,9
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	19,—	20,75 (13-30)	19,— (2-6)	20,75	+ 9,2
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	107,—	110,— (5-9)	106,50 (20+21)	108,50	+ 1,4
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	143,—	145,50 (9)	141,50 (28-30)	141,50	- 1,1
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	93,—	93,— (2-15+29, 30)	92,— (16-28)	93,—	± 0,0
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	33,50	35,75 (27-30)	35,55 (20+21)	35,75	+ 0,7
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	85,90	87,90 (17)	85,93 (2+3)	87,75	+ 2,1
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	78,35	80,12 (17)	78,35 (5)	79,45	+ 1,4
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	3,54	3,61 (15-30)	3,50 (9-14)	3,61	+ 2,0
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	92,—	92,— (2-6)	90,— (21-30)	90,—	- 2,2
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	30,38	30,88 (21)	29,63 (29+30)	29,63	- 2,5
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	24,75	25,38 (20)	24,63 (30)	24,63	- 0,5
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be	Bradford	\$ / 42 gall.	4,05	unverändert	unverändert	4,05	unv.
Gaskohle, fob	Hampton Roads	\$ / short ton	9,60	unverändert	unverändert	9,60	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	43,—	unverändert	unverändert	43,—	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	143,—	unverändert	unverändert	143,—	unv.
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3150,—	unverändert	unverändert	3150,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	80,—	unverändert	unverändert	80,—	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	4500,—	unverändert	unverändert	4500,—	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	221/2/6	240/15/— (30)	220/12/6 (2)	240/15/—	+ 8,9
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	72/3/9	73/13/9 (6)	70/15/— (30)	70/15/—	- 2,0
Zinn, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	76/5/—	76/10/— (13)	71/10/— (23)	72/17/6	- 4,4
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	748/—/—	766/—/— (30)	745/10/— (2)	766/—/—	+ 2,4
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	180/—/—	unverändert	unverändert	180/—/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	unverändert	unverändert	600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	6/5 1/2	6/5 (2-6)	6/4 (7-30)	6/4	- 1,3
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	225/—	unverändert	unverändert	225/—	unv.
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	97/10/—	unverändert	unverändert	97/10	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	sh/2240 lbs/Einh.	74/—/—	unverändert	unverändert	74/—/—	unv.
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	19/10/—	unverändert	unverändert	19/10/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	75 1/2	76 1/2 (22-30)	75 1/2 (2-7)	76 1/2	+ 1,0
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	250/4	250/3 1/4 (2)	249/6 (30)	249/6	- 0,3
Antimon, fein, 99,6 %	London	£ / troyounce	197/10/—	unverändert	unverändert	197/10/—	unv.

*) ab 30. 1. 1959 fob P. Willam.

Bei im einzelnen uneinheitlicher Preisentwicklungstendenz gab das Weltmarktpreisniveau für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe im Berichtsmonat Januar weiter leicht nach, und zwar um 0,4 % gegenüber 0,5 % im Vormonat, womit ein neuer Tiefstand erreicht wurde. Dieser Rückgang war indessen fast ausschließlich durch das stärkere Nachgeben der Notierungen für Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe verursacht worden, wobei insbesondere die Zucker- und Kakaopreise sowie die

Exportpreise für praktisch alle tierischen Nahrungsmittel und Erdnußöl stärker rückläufig waren. Die leichten Preissteigerungen für die meisten übrigen pflanzlichen Öle und Olsaaten, insbesondere für Kopra und Kokosöl, sowie für fast alle Getreidearten reichten bei weitem nicht aus, um diese Rückgänge zu kompensieren. Dagegen konnten sich die Preisnotierungen für fast alle Industrierohstoffe wieder etwas befestigen, darunter insbesondere für Rindshäute, Zinn und Kupfer, die letz-

teren allerdings vor allem unter dem Einfluß von Sonderfaktoren wie Streikbefürchtungen und Unruhen in Belgisch-Kongo. Darüber hinaus ergaben sich noch leichte Preisbefestigungen bei Baumwolle, Rohseide und Zinn, auf der anderen Seite aber auch geringfügige Abschwächungen bei Jute, Blei und Manganerzen. Mit einer grundsätzlichen Änderung der Marktsituation ist bei praktisch unveränderter konjunktureller Situation der Weltwirtschaft noch nicht zu rechnen.

Dr. v. G.